

KAG SAV Biebesheim

Kurzbeschreibung zum Projekt „Handlungsempfehlungen zum Klimaschutz“

Bei dem Vorhaben der Verbesserung der Gesamt-Immissionssituation im KAG-Gebiet ist eine zentrale Frage, welche Handlungsoptionen für Kommunen bzw. kommunale Zusammenschlüsse zur Minderung der Immissionen Erfolg versprechend erscheinen. Hier sind Methoden von Interesse, kooperativ mit den Emittenten zusammen Handlungskonzepte zu erarbeiten, um über die gesetzlichen Möglichkeiten hinaus die Immissionssituation zu verbessern. Wegen fehlender eindeutiger Ursache-Wirkungsbeziehungen kann der Erfolg einzelner Maßnahmen kaum großflächig quantifiziert werden, er muss vielmehr an der Verbesserung der Gesamtbelastung, dem gesteigerten Problembewusstsein der Bevölkerung, dem Imagegewinn der Kommunen und der Zusammenarbeit mit den Emittenten gemessen werden.

Bereits 1996 hat das Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung, Institut WAR der TU Darmstadt im Auftrag der KAG Vorarbeiten für ein Umweltqualitätszielkonzept geleistet. Es wurde die vorhandene Datenlage gesichtet und bewertet sowie neue Informationsquellen erschlossen. Auch wurden Emissionen des Straßenverkehrs ermittelt und der Aufbau eines Umweltqualitätszielsystems für die KAG konzipiert. Am 9. September 1999 beschloss der KAG-Arbeitsausschuss, das Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung der TU Darmstadt mit der Entwicklung von Handlungsempfehlungen für den Umweltbereich Luft zu beauftragen. Die Leitung hatte Herr Prof. Dr.-Ing. Hans Reiner Böhm.

Ziel des Projektes war es, in einem kooperativen Prozess mit den Kommunen und Emittenten des Gebietes der KAG (bei Interesse weiterer Gebietskörperschaften auch darüber hinaus) Handlungsoptionen zu entwickeln, um vor allem in besonders belasteten Teilgebieten die allgemeine Immissionssituation verbessern zu können. Außerdem sollen Möglichkeiten untersucht werden, wie vorhandene und potentielle Agendaprozesse in dieses Handlungskonzept eingebunden werden können. Der spezielle organisatorische Aufbau des Projektes bietet den Beteiligten die Möglichkeit, auch nach Beendigung des Projektes die neuen Strukturen und Kooperationen weiterzuführen.

Projektorganisation

Die einzelnen Arbeitsschritte dieses Projektes wurden in einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe "Handlungs-AG" bestehend aus etwa zehn Akteuren aus den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft, Umweltverbände etc. vorgestellt, diskutiert und beschlossen. Das Untersuchungsgebiet beschränkt sich bislang auf die Summe der Gebiete der KAG-Mitglieder aus den Landkreisen Darmstadt-Dieburg (ohne die Stadt Darmstadt) und Groß-Gerau in Hessen sowie Guntersblum in Rheinland-Pfalz. Das Projekt soll bis März 2001 abgeschlossen sein.

Folgender **zeitlicher Ablauf** des Projektes wurde geplant:

1999

Etablierung einer Arbeitsgruppe und detaillierte Definition der Arbeitsschritte Ermittlung wichtiger Emittenten durch Sichtung vorhandener sowie zugänglicher Daten und Karten Gespräche mit ausgewählten Emittenten Etablierung des Beirats.

2000

Qualitative Beschreibung der Schadstoffausbreitung durch die Emittenten
Ermittlung von Konfliktpotentialen aufgrund der Emittenten: Immissionsituation
Beschreibung kommunaler Handlungsmöglichkeiten
-im gesetzlichen Rahmen
-im Rahmen der Möglichkeiten der Verwaltung
-kooperativ mit Privaten
Zwischenbericht
Einbindung in Agendaprozesse
Erarbeitung eines Maßnahmenkonzeptes (kommunal und privat)

2001

Detailliertes Aufzeigen kurzfristiger Handlungsempfehlungen
Darstellung mittel- und langfristiger Handlungsoptionen
Beschreibung einer Qualitätskontrolle
Endbericht

Es ist - insbesondere beim Umweltmedium Luft - sehr schwierig, in regionalen Zusammenhängen einzelne Immissionen eindeutig einem Emittenten zuzuordnen. Gerade deshalb scheint es der KAG besonders wichtig, kommunenübergreifend dieses Problem anzugehen. Ein großes Plus der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft ist die Finanzausstattung der Solidargemeinschaft, die auch Projekte dieser Größenordnung ermöglicht, und so den Mitgliedskommunen wertvolle Dienstleistungen auf dem Gebiet der Umweltvorsorge bei geringen Kosten bieten kann.

Am 2. Dezember 1999 tagte die projektbegleitende Arbeitsgruppe (Handlungs-AG) erstmals unter Leitung der TU Darmstadt. Die Handlungs-AG setzte sich aus Vertretern der folgenden Kommunen und Institutionen zusammen:

- Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Landkreis Groß-Gerau
- Gemeinde Biebesheim
- Stadt Griesheim
- Gemeinde Guntersblum
- KAG SAV Biebesheim
- RP Darmstadt/Staatliches Umweltamt
- IHK
- Fa. Merck
- BUND
- AGU Biebesheim und Crumschter gegen SAV

Kontakt

KAG SAV Biebesheim
Geschäftsstelle
Stadt Riedstadt
Rathausplatz 1
64560 Riedstadt

kag@riedstadt.de